

Arbeitsgemeinschaft „Soziales Lernen“

Im Jahre 2006 startete an unserer Schule das **Buddy-Projekt**, in das die bis dahin bereits seit einem Jahr existierende **Schülermediatoren-AG** als auch das schon mehrere Jahre laufende **Patenmodell** für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen integriert wurden. Für kurze Zeit gab es überdies eine „Hausaufgabenhilfe“ von Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse, für die sich allerdings aufgrund der sich inzwischen veränderten Schulzeit keine Mitstreiter aus dieser Jahrgangsstufe mehr finden ließen.

Parallel zur Begleitung des Buddy-Projekts entstand die sich im zweimonatlichen Abstand treffende AG *Soziales Lernen*, eine Erweiterung der bereits vorher an der Schule existierenden AG Gewaltprävention, mit Mitgliedern aus dem Kollegium, der Eltern- und Schülerschaft.

Nach dem Motto *Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen* ist es das Ziel des Buddy-Projekts, Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, was es heißt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. In diesem Kontext wird die Vermittlung sozialer Handlungskompetenz ein Element der Kernaufgabe¹ einer Schule.

Wie an unserer Schule soziales Lernen bereits systematisch gefördert wird:

Abgesehen von den oben angesprochenen AGs (*Schülermediatoren/Paten*) hat die AG einen **Stufenplan** für das soziale Lernen am Gymnasium entwickelt, der für die einzelnen Jahrgänge verbindliche Bausteine des sozialen Lernens aufweist. Dieser Plan wird kontinuierlich fortentwickelt, aber auch korrigiert.

Einen besonderen Stellenwert hat in diesem Zusammenhang die Erleichterung des Einstiegs in die Arbeit am Gymnasium. Frau van Verth und Kolleginnen haben ein Programm ausgearbeitet, mit dessen Hilfe dieser für Schüler durchaus problematische Umstieg von der Grundschularbeit gelingen soll.

Die AG erachtet sich nicht als Korrektiv schulischen Handelns, sondern leistet Unterstützung zur Entlastung der Kolleginnen und Kollegen, indem sie deren Arbeit begleitet, indem sie geeignetes Material etc. bereitstellt, indem sie den Eltern- und Schülerkontakt intensiviert und indem sie präventiv Störungen des sozialen „Friedens“ aufgreift und Lösungsmöglichkeiten skizziert.

Jahrgang 4:

- *Tag der offenen Tür*: Das Gymnasium präsentiert sich für die Schüler des vierten Schuljahres und deren Eltern
- Informationsaustausch mit den Klassenlehrern der Grundschulen

Jahrgang 5:

- Zusammensetzung der Klassen nach pädagogischen Gesichtspunkten
- Einführungswoche
- Verfügungsstunde
- Lions Quest für Klassenlehrer (wenn möglich)
- Klassenlehrer mit 5 Stunden, Klassenlehrerteams (wenn möglich)

¹ Vgl. dazu § 2 des NSchUG: [...] Die Schule hat den Schülerinnen und Schülern die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln. **Dabei sind die Bereitschaft und Fähigkeit zu fördern, für sich allein wie auch gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erzielen.** Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend selbständiger werden und lernen, ihre Fähigkeiten auch nach Beendigung der Schulzeit weiterzuentwickeln. [...] (Hervorhebung d.d.V.).

- Klassenrat
- Klassenregeln (darunter unbedingt die Thematisierung von seelischer und körperlicher Gewalt)
- Soziales Training von Externen (z.B.: ev. Familienbildungsstätte OS)
- Betreuung durch Paten
- Schüler selbstkontrolle und begleitende Beobachtung der Schüler mit Hilfe der „Blue Notes“ (Weiterführung in den nächsten Klassen)

Jahrgang 6:

- Fortsetzung Klassenrat
- Überprüfung der Klassenregeln
- Einstieg ins Kommunikationstraining (besser als Unterrichtsbaustein, evtl. als AG)
- Veranstaltung zur Stärkung der Persönlichkeit: Klassenfahrt unter dem Gesichtspunkt der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls (z.B. Erlebnispädagogik)

Jahrgang 7:

- Fortsetzung Klassenrat
- geschlechtsspezifisch ausgerichtete Veranstaltungen (Theater)
- Stärkung der Persönlichkeit II (Themen: Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens - Nein-sagen-lernen - Förderung der Konfliktfähigkeit und Entwicklung eigener Standpunkte – Wertebildung)
- Information über Alkohol und Nikotin (Suchtberatung Diakonisches Werk)

Jahrgang 8:

- Suchtprophylaxe 2 (z.B. mit dem Wettbewerb: „*Be smart – don't start*“ Europäischer Wettbewerb gegen den Einstieg ins Rauchen, Alkoholmissbrauch, illegale Drogen: Info durch Polizei)
- Aspekte der Sexualität
- Klassenregeln
- Streitschlichterprogramm (im *Buddy*-Projekt)
- Persönlichkeitsstärkung III (Konfliktlösungsstrategien - Gruppendruck und Grenzsituationen meistern - Kriterien einer eigenen Entscheidungsfindung)

Jahrgang 9:

- Patenausbildung und Patentätigkeit (im *Buddy*-Projekt)
- Gemeinsame Klassenaktivitäten
- Selbstbehauptung: Sport in Verbindung mit Vereinen und Polizei
- Fortsetzung der Streitschlichtertätigkeit
- Kommunikationstraining
- Suchtprophylaxe 3 (illegale Drogen; Zusammenarbeit mit Polizei)

Jahrgang 10:

- in Zukunft Betriebspraktikum/Sozialpraktikum (Einführung in Berufsfindungsstrategien; Reflexion über Neigungen und Fähigkeiten; Zusammenarbeit mit Arbeitsamt/BIZ)
- Persönlichkeitsstärkung IV - Entwicklung eigener Zukunftsvorstellungen - Meine Stärken - meine Schwächen - Zukunftswerkstatt
- Schulsanitätsdienst, Hausaufgabenbetreuung, evtl. Fortsetzung der Streitschlichtertätigkeit